



Kryptoassets: Großes Potenzial bei enormen Unterschieden

Die Blockchain ist en vogue, auch bei Anlegern. Die Transformation von Prozessen hat begonnen und neue Anlagemöglichkeiten entstehen. Kryptoasset ist aber nicht gleich Kryptoasset.

Die fortschreitende Digitalisierung führt vielerorts zu Umbrüchen in der Gestaltung von Wirtschaftsprozessen. Für Anleger ergeben sich dadurch völlig neue Investmentmöglichkeiten. Die Blockchain-Technologie sorgt für Furore und Kryptoassets erfreuen sich einer immer größeren Aufmerksamkeit. Laut DSGV-Vermögensbarometer 2021 halten bereits rund 7 % der privaten Anleger „Kryptowährungen“ als geeignet für den Vermögensaufbau.

Ein Weckruf auch für Zentralbanken auf der ganzen Welt war ein von Facebook initiiertes Projekt zur Etablierung einer stabilen Kryptowährung. Zudem testet China in verschiedenen Pilotprojekten eine digitale Version des Yuans. Es gilt, Unterschiede sowie Chancen und Risiken der neuen Instrumente im Auge zu behalten.

Die Erfolgsgeschichte der Kryptowährungen startete mit dem Bitcoin. Inzwischen geht ihre Zahl in die Tausende. Der Begriff Währung suggeriert, dass es sich bei den Kryptoanlagen um anerkannte Zahlungsmittel handelt. Dem ist aber nicht so und besser wäre es, von Kryptoassets zu sprechen. Der Beginn der Tokenisierung sorgt derzeit für eine Fülle von neuen Kryptoanlagen. Eine Unterscheidung in Payment, Utility und Security Token scheint sinnvoll.

Sogenannte Kryptowährungen besitzen keinen inneren Wert

Bei Digitalwährungen handelt es sich um Payment Token. Zur dieser Kategorie zählen neben den normalen „Kryptowährungen“ auch Stablecoins, und Central Bank Digital Currencies (CBDC). Bei Stablecoins, die durch unterliegende Werte gedeckt sind, steht die Transaktionsfunktion im Vordergrund. Allerdings bergen sie Risiken. So ist nicht nur die Intransparenz der hinterlegten Sicherheiten kritisch zu werten, sondern es sind negative Auswirkungen auf die Finanzstabilität zu befürchten.

CBDC stecken zwar noch in der Projekt-, Planungs-, oder Diskussionsphase, stellen aber per se Geld dar. Mit der Entwicklung von CBDC und Giralgeldtoken könnten die Kryptowährungen zudem wieder an Bedeutung verlieren, wengleich Banken und Zentralbanken die grundsätzliche Konkurrenz durch „Nicht-Banken“, die Stablecoins ausgeben, erhalten bleiben dürfte.

Bitcoin und ähnliche Payment Token besitzen keinen inneren Wert und sind hochriskant. Den Geldstatus haben diese „Währungen“ nicht erreicht, denn die Zahlungsmittelfunktion ist so gut wie nicht erfüllt. Dies ist auf absehbare Zeit auch nicht zu erwarten. Zudem stellt der enorme Energieverbrauch bei vielen dieser Konstrukte ein Problem dar.

Utility Token können zum Beispiel digitale Identitäten repräsentieren oder Zugriffsberechtigungen in digitaler Form speichern. Zur Kategorie der Utility Token gehört auch die Vielzahl von Token, die Stimmrechte darstellen.

Die Tokenisierung von Sachwerten, also die digitale Abbildung von Vermögenswerten mittels Security Token auf einer Blockchain, ermöglicht deren Teilung in nahezu beliebig viele Teilstücke. Ein entscheidender Unterschied zu Kryptowährungen ist dabei, dass diese Token durch „reale“ Assets gedeckt sind und die Kursentwicklung der Security Token im Wesentlichen durch den Cashflow der zugrundeliegenden Werte und deren Entwicklung bestimmt wird.

Die Wachstumspotenziale der Tokenisierung von Sachwerten sind enorm

Die Wachstumspotenziale der Tokenisierung von Sachwerten sind enorm. Die damit verbundenen Chancen gilt es im Blick zu behalten, ebenso wie die Risiken, zu denen insbesondere die Informationsasymmetrie zählt. Gerade bei Mikroinvestments können die Kosten der Informationsbeschaffung mögliche Kursgewinne oder Renditen übersteigen, was problematisch sein kann.

Hier finden Sie alle Texte: <https://www.helaba.com/de/kapitalmarktausblick/>

Wir sind für Sie da:

Themengebiete	Autoren/-innen	Durchwahl 069/9132-
Chefvolkswirtin/ Head of Research & Advisory	Dr. Gertrud R. Traud	20 24
Rentenstrategie	Ulf Krauss	47 28
Aktienstrategie	Christian Schmidt	47 23
Devisenstrategie, Großbritannien	Christian Apelt, CFA	47 26
Gold	Claudia Windt	25 00
Immobilien	Dr. Stefan Mitropoulos	46 19
Rohöl, Kryptowährungen	Ralf Umlauf	11 19
Pfandbriefe, Covered Bonds	Sabrina Miehs, CESGA	48 90
Unternehmensanleihen	Ulrich Kirschner, CFA	28 39
Bankanleihen	Dr. Susanne Knips	32 11
Deutschland, Eurozone, Branchen	Dr. Stefan Mütze	38 50
USA, China, Szenarien	Patrick Franke	47 38
EU,Nordeuropa, Zentraleuropa	Marion Dezenter	28 41
Emerging Markets	Patrick Heinisch	74 27
Finanzplatz Frankfurt, Japan	Ulrike Bischoff	52 56
Regionalanalyse, öffentl. Haushalte	Barbara Bahadori	24 46

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:

Dr. Stefan Mitropoulos
Barbara Bahadori

Verantwortlich:

Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 0 69/91 32-20 24
Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:

<https://news.helaba.de/research/>

Bildquellen

Hauptzenario

© Matteo Colombo/Gettyimages
vanbeets/iStock
georgeclerk/iStock

Negativszenario

galitskaya/iStock

Positivszenario

anyaberkut/iStock